

Unsere



Pfarre

Informationsblatt der Pfarre Traunkirchen

Ausgabe 91

www.pfarre-traunkirchen.at

Pfingsten 2012



Pfingsten
2012

Geschätzte Pfarrangehörige von Traunkirchen!

Der neue Pfarrgemeinderat ist in sehr guter Stimmung in die neue Periode gestartet. Der gute Geist im Team, die Einmütigkeit, ja die Begeisterung zeigen mir, dass allen im Pfarrgemeinderat und den vielen, die sich in der Pfarre engagieren, die Pfarre als Gemeinschaft und die Menschen in der Pfarre ein Herzensanliegen sind. Der gute Geist und die Begeisterung sind ja in Zeiten wie diesen in der Kirche nicht selbstverständlich. Ich darf in Traunkirchen als Pfarrprovisor pfingstliche, d.h. vom Hl. Geist erfüllte und inspirierte Kirche erleben. Wenn beim Flohmarkt auch wieder an die hundert Menschen aktiv mitgeholfen haben, zeigt das auch, dass sehr vielen die Pfarre ein Anliegen ist. Pfarrgemeinde, Kirche, lebt von und durch die Menschen, die sich einbringen, die ihr Christsein als Berufung leben. Damit sind wir beim Pfingstfest, dem Stiefkind der großen kirchlichen Feste. Pfingsten sagt, dass Gott in seinem Hl. Geist treibende und belebende Kraft in uns Christen und in seiner Kirche ist. Uns allen ist der Geist Gottes in der Taufe und in der Firmung zugesagt worden. Das II. Vat. Konzil, das vor 50 Jahren eröffnet wurde, ruft das wieder als zentrales Thema in Erinnerung. Das Konzil, das drei Jahre dauerte, wird als neues Pfingsten bezeichnet. Papst Johannes XXIII erkannte, dass sich die erstarrte Kirche im Geiste der Welt öffnen muss.

Kirche ist für die Menschen da, und nicht umgekehrt. Das Konzil definiert Kirche als Volk Gottes und spricht vom allgemeinen Priestertum aller Getauften. Über Jahrhunderte lebte eine verengte

Sicht von Kirche als Klerus und Amtskirche. In der Besinnung auf Jesus, auf seine Botschaft erkennt sie wieder ihren Grundauftrag. „Die Freude, die Hoffnung, die Sorgen, Nöte und Ängste der Menschen sind auch die Freude, Hoffnung, die Sorgen, Nöte und Ängste der Kirche“. In diesem Sinne hat es das Konzil formuliert. Nur eine Kirche, die auf die Menschen hinhört, sie in ihren Lebenssituationen wahrnimmt und ernst nimmt, anstatt nur zu belehren und zu fordern, wird eine glaubwürdige und einladende Kirche sein. In unserer Pfarre können wir versuchen in diesem Sinne pfingstliche Kirche zu leben und vertrauen, dass der Geist Gottes auch die Gesamtkirche wieder zu einem neuen Pfingsten führt.



Der Heilige Geist sucht eine Heimat im Herzen jedes Menschen.

Ich lade Sie herzlich ein das Pfarrfest und auch das Pfarrfest mitzufeiern und wünsche Ihnen allen einen erholsamen Sommer.

Ihr Franz Benezeder, Pfarrprovisor



NOCH NICHT VERFLOGEN

Ein Anflug nur
von Glaubensfreude,
und
der Ansturm
von Pfingsten
hätte wieder
den Hauch
einer Chance.

Rund um die Fischerkanzel



Communio-Gemeinschaft

Die PGR Wahl 2012 ist Geschichte und der neue PGR ist ein wichtiger Eckpfeiler für die Zukunft dieser Pfarre. Ich freue mich sehr, dass der neue PGR in seiner konstituierenden Sitzung am 17.4.2012 Bruno Geschwendtner mit 16 von 17 Stimmen zum neuen PGR Obmann der Pfarre Traunkirchen gewählt hat. Dieses deutliche Votum widerspiegelt die Wertschätzung der ganzen Pfarre gegenüber einem sehr engagierten Wortgottesdienstleiter und Pfarrgemeinderat. Bruno Geschwendtner wird das „Ehrenamt“ PGR Obmann voller Elan und Engagement und mit neuen Ideen angehen. Er ist ein Mensch mit Prinzipien und Werthaltungen, keiner der halbe Sachen macht und einer, der für den Glauben brennt und für die Pfarre sein Bestes gibt. Ich persönlich wünsche meinem Nachfolger, dass

er neben seinem intensiven Beruf die Zeit für die Pfarre hat, die er sich wünscht und die er braucht!

Meine „Amtsübergabe“ an Bruno beinhaltet auch die Autorenschaft dieser Kolumne, die ich mit dieser Ausgabe des Pfarrblattes an ihn weitergebe.

Ich halte es für sehr sinnvoll, dass die Pfarre weiß, wie der PGR Obmann „tickt“, was er denkt... und glaube daher, dass es notwendig ist, dass der neue Obmann auch ein diesbezügliches Forum im Pfarrblatt bekommt. In diesem Sinne freue ich mich schon auf seinen Blick rund um die Fischerkanzel und bin gespannt, welche Blickpunkte und Sichtweisen er uns eröffnet.

Nach meinem Artikel in der letzten Ausgabe des Pfarrblattes bin ich von einem aufmerksamen Leser per E-Mail ermuntert worden, doch in „Rund um die Fischerkanzel“ positiver zu formulieren und nicht immer „das Negative“ in der Kirche anzusprechen.

Dem komme ich heute in meinem letzten Artikel insofern nach, dass ich aus den hunderttausend guten Dingen, die es alleine aus unserer Pfarre zu berichten gäbe, nur Eines herausnehme, und aus den Milliarden an positiven Dingen der Weltkirche ebenfalls ein Beispiel nennen möchte:

EINE FRAU MIT PRINZIPIEN

Sie war nicht nur jahrelange KFB Leiterin und PGR Obfrau, sondern hat die Entwicklung dieser Pfarre, wie kaum eine andere in den letzten Jahrzehnten, begleitet und mitgestaltet. Sie ist eine Frau, die aus der Pfarre, aus dem PGR, aus den verschiedensten Gremien nicht wegzudenken war und die für ihren Glauben auch in der Öffentlichkeit als Vorbild gestanden ist. Es gibt nicht viele Menschen in Traunkirchen, die so mit Pfarre in Verbindung gebracht worden sind. Eine ihrer wesentlichen Lebensprinzipien war die Arbeit in der Pfarre...

Nun tritt sie leiser. Sie will mehr für ihre Familie, für die Arbeit daheim, da sein.

Ich freue mich mit Loisi Kölblinger, dass sie sich auf dieses „neue Leben“ mit mehr Zeit für ihre Lieben so freut und finde es positiv, dass sie mit einem „Lächeln“ aufhören kann und auf die Stimme ihres Herzens hört.

EIN MANN, DER GEGEN SEINE PRINZIPIEN HANDELT

Er ist Kardinal und bekannt für seine klare Haltung in heiklen Fragen der Kirche. Er zeigt sich gerne als „romtreu“ und gilt als „papabile“ und möglicher Anwärter auf den obersten Sessel der Amtskirche. Und dennoch (oder vielleicht gerade deshalb?) tut er plötzlich etwas völlig Unerwartetes. Er ändert in der Begegnung mit einem Menschen plötzlich seine Meinung, sein Prinzip und tut etwas zutiefst „Jesuanisches“. Er sieht den Menschen und nicht das Gesetz!

Es war für mich wie eine Osterbotschaft, dass der gewählte homosexuelle Pfarrgemeinderat laut Kardinal Schönborn doch sein Amt ausüben darf, weil „er (Schönborn) begriffen habe, warum ihn die Leute seiner Pfarre gewählt haben. Weil er ein sehr gläubiger Mensch sei...!“

UND ZUM SCHLUSS NOCH EIN SCHLUSSWORT

Ich danke allen, die es mir in den letzten 10 Jahren durch ihre aufmunternden Worte und ihr Gebet ermöglicht haben, dass ich mein Amt als PGR Obmann ausüben konnte.

„Wenn ein Amt zu Ende geht, ist es schön, wenn die Ehre noch besteht!“

Dieses Gefühl habe ich und dafür danke ich Gott, meint ein letztes Mal

euer **Thomas Grömer.**



Es ist wieder so weit!! Wir feiern heuer unser **Pfarrfest am 17. Juni!**

Mit einem Dankgottesdienst um 9.30, schließen wir unser arbeitsreiches Jahr ab. Dazu ist die gesamte Pfarrbevölkerung herzlich eingeladen, um dann anschließend beim Fest im Klosterhof gemütliche Stunden zu verbringen. Jeder hat die Möglichkeit diese Zeit zu nutzen, um alte oder neue Freundschaften zu festigen oder zu knüpfen, um junge oder neue Pfarrmitglieder kennen zu lernen. Durch eine musikalische Umrahmung wird es sicher ein gemütliches Beisammensein. Natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. Ich möchte mich auf diese Weise schon jetzt sehr herzlich beim Fachausschuss Pfarrgemeinschaft für den Einsatz jedes Einzelnen bedanken. Ohne Euch wäre es nicht möglich, ein solches Fest zu gestalten. Danke!

Eure Erni

PGR-Wahl 2012

Zahlen, Daten, Fakten

Am Sonntag, den 18. März, wurden in ganz Österreich Pfarrgemeinderatswahlen abgehalten. In unserer Pfarre war die Wahlbeteiligung mit 21,5% leider nicht mehr so gut wie vor 5 Jahren (23,1 %) und sie lag auch unter dem Durchschnitt in der Diözese Linz mit 24,85 %. Die Bevölkerung von Traunkirchen konnte in 3 Wahllokalen ihre Stimmzettel abgeben oder hatte zusätzlich die Möglichkeit per Briefwahl vom Wahlrecht Gebrauch zu machen. 1104 Personen waren wahlberechtigt. Von den wahlberechtigten Personen haben 237 ihre Stimme abgegeben.

10 neue Pfarrgemeinderäte, sieben Frauen und drei Männer wurden aus dem Wahlvorschlag von 15 Kandidaten (8 Frauen, 7 Männer) gewählt.

Vier Personen sind neu im PGR und sechs Wiedergewählte werden im zukünftigen Pfarrgemeinderat vertreten sein.

Das Durchschnittsalter beträgt 51,9 Jahre.

Das Ergebnis der PGR-Wahl 2012 in alphabetischer Reihenfolge:

Name	Vorname	Geb.-Jahr	Beruf	Adresse
Buchberger	Michael	1960	Landwirt	Viechtau
de Hoop	Erna	1959	Messnerin	Hofgraben
Garstenauer	Christa	1973	Krankenschwester	Weiermayerweg
Geschwentner	Bruno	1960	Bundesbeamter	Moosbach
Hessenberger	Nicoletta	1969	Rel.-Lehrerin	Mühlbachtal
Hofstätter	Günter	1960	techn. Angest.	Schöffbenkerstr.
Loidl	Margareta	1938	Pensionistin	Mühlbachberg
Loidl	Maria	1963	Krankenschwester	Mühlbach
Öhlinger	Monika	1954	Pflegehelferin	Mühlbachberg
Tremel	Manuela	1965	Hausfrau	Wiesholz

Die amtlichen Mitglieder im neuen PGR sind:

Franz Benezeder	Pfarrprovisor
Thomas Grömer	SST-Sprecher / -Gemeinschaft
Brigitte Kofler	SST-Liturgie
Rudolf Schrödl	SST-Verkündigung
Andreas Seidl	SST-Caritas / Vertreter Rel.-Lehrer
Maria Leitner	KFB
Mario Raffelsberger	Kinder und Jugend
Alois Siegesleitner	Obmann FA für Finanzen

Somit setzt sich der PGR aus 10 gewählten und 8 amtlichen Mitgliedern für die kommende Periode zusammen!

In der konstituierenden Sitzung des neuen Pfarrgemeinderates am 17. April, wurde mit großer Mehrheit **Hr. Bruno Geschwentner** zum neuen PGR-Obmann gewählt.

Zu seiner Stellvertreterin wurde **Fr. Brigitte Kofler** gewählt.

Wir gratulieren recht herzlich zur Wahl und wünschen dir lieber Bruno und dir liebe Brigitte eine fruchtbare und segensreiche ‚Amtszeit‘!

Weiters wurden in der konstituierenden Sitzung folgende Fachausschüsse und Arbeitsgruppen eingesetzt:

**ARGE Feste und Feiern - FA Jugend -
FA Liturgie - FA Kinderliturgie -
FA Caritas - FA Öffentlichkeitsarbeit -
FA Schöpfungsverantwortung -
FA Spiritualität - ARGE Fronleichnam**

Jenen Personen, die sich der Wahl gestellt haben und nicht unmittelbar in den Pfarrgemeinderat gewählt wurden, danken wir sehr herzlich für ihre Bereitschaft zu kandidieren und bitten sie um ihre Mithilfe in den einzelnen Ausschüssen. Sie sind eine wertvolle Hilfe die gesteckten Ziele in der kommenden Amtszeit des neuen PGR erreichen zu können.

Auch noch einen herzlichen Dank an alle die von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht haben, der Pfarrbevölkerung für das Interesse an der PGR-Wahl, sowie dem Wahlvorstand und den Wahlhelfern, die die PGR-Wahl vorbereitet und durchgeführt haben.

Rudi Schrödl

Eine Kapelle anderer Art

An der Fahrstraße zur Hochsteinalm steht eine Wegkapelle, die in letzter Zeit einiges Aufsehen erregt hat. Man findet dort nicht Heiligenstatuen oder andere übliche Andachtsgegenstände. Der Besitzer hat die Kapelle renoviert und wollte sie zeitgemäß gestalten.

Der Keramikünstler Franz-Josef Altenburg (Schlatt bei Schwanenstadt) hat dafür eine Keramik geschaffen, die das Geheimnis der Dreifaltigkeit symbolisieren soll:

Es sind drei verwobene „Säulen“. Sind es drei? Ist es nur eine? Im Ineinander der drei „Säulen“ versucht der Künstler, sich dem Geheimnis der Dreieinigkeit zu nähern, der Einheit der drei „Personen“ im einen Gott.



Die Keramik lässt die intensive Beziehung der drei göttlichen Personen erahnen. Die Theologie sieht darin große Lebendigkeit und Vollkommenheit. Darauf deuten die Kreise. (Ein Kreis ist ohne Anfang und Ende.)

Aufs Erste ist so eine „Darstellung“ ungewohnt. Aber mahnt uns so ein Werk nicht an die Unfassbarkeit Gottes? Entspricht es nicht dem Gefühl vieler Suchender, denen eine „menschliche“ Darstellung Gottes als altem Mann mit langem Bart mit Recht zuwider ist? Dass Gott mit einem Bild nicht fassbar ist, mahnt schon die Bibel ein: „Du sollst dir kein Bild von Gott machen!“ Die Unfassbarkeit Gottes heißt aber nicht, dass er uns fern ist. Im Gegenteil. Er geht auf den Menschen zu und belebt ihn.

Allgemein ist die Gestaltung der Kapelle wohltuend. Außer der Keramik gibt es nur 2 Lichter, wohl auch ein Hinweis auf das Besondere des „heiligen“ Ortes, und am Boden dicht aneinander Blumentöpfe mit Buchsbaum, wie ein grüner Teppich, der diesen Andachtsort mit der umgebenden Natur verbindet.

Vielleicht führt hier das zunächst Ungewohnte mehr zum ursprünglichen Zweck der Kapelle: auszuhalten und „nach oben“ zu schauen. Und wenn darüber diskutiert wird: Es ist höchste Zeit, uns wieder mehr die Frage zu stellen: Wie erfahre und erlebe ich Gott im Alltag, durch Mitmenschen, aber auch in Darstellungen der Kunst?

Gilbert Schandera

Qualitätssiegel für das KBW „Traunsee“

Nach einer Auditierung durch das Erwachsenenbildungsforum Oberösterreich wurde dem Katholischen Bildungswerk „Traunsee“ das EBQ goldene Qualitätssiegel durch Auditleiter Horst Geyer verliehen. Damit werden die hohe Qualität der Veranstaltungen und die professionelle Organisation und Durchführung anerkannt.



Herbstprogramm des Katholischen Bildungswerkes „Traunsee“

Freitag, 28. September 2012, 19.30 Uhr
Gmunden, Pfarrsaal Gmunden-Ort (Miller-von-Aichholzstraße)
Eintritt 7,--, Jugend € 5,--

Univ. Prof. Dr. Roman Siebenrock
Universität Innsbruck
Gott finden in unserer Zeit

Haltbar

*Was für die Weinranke
die Erziehung
in der Form des Rebstocks,
ist für den Christ
sein fester Glaube
an Jesus:
Ein Halt in Zeiten heftiger Stürme
und angriffslustiger Schädlinge.*



Geschieden – Wiederverheiratet

Es gibt verschiedene Gründe für die vielen Ehescheidungen heute. Sicher müssten wir unter anderem alle kreativer werden im Bemühen, die jungen Menschen besser auf die Ehe „vorzubereiten“. Sicher gehen manche auseinander, ohne alle Möglichkeiten eines Neuanfangs oder der Versöhnung ausgeschöpft zu haben. Trotzdem: Tatsache ist, dass viele scheitern, auch gläubige Christen. Geschiedene haben es nicht leicht. Wenn sie einem längeren Absterben einer Ehe und einer unerträglichen Situation ein Ende gemacht haben, haben sie es meist nicht leichtfertig getan. Sie scheitern an Gegebenheiten, die man falsch eingeschätzt hatte oder die sich stark verändert haben. Oft geht einer gescheiterten Ehe großes Leid voraus. Geschiedene brauchen daher Angenommensein und Zuwendung, besonders solche, die verwundet sind von vielen Auseinandersetzungen.

Eine Christengemeinde ist herausgefordert sich diesen Menschen nicht zu entziehen, sondern sich ihnen zuzuwenden. Wir müssen uns vom Gesetzesdenken befreien und zum Jesus des Evangeliums bekehren, der die Ehe als für den Menschen sehr wichtig hochgehalten hat, den Gescheiterten aber in Sorge und Zuwendung begegnet ist. Wenn wir vom Glauben an die Liebe Gottes bestimmt sind, sind wir aufgerufen, Menschen, die eine „gnadenlose“ Zeit erfahren haben, sicher auch oft durch eigene Schuld, „Gnaden“-Erfahrungen machen zu lassen. So können sie eher das, was auch eigene Schuld am Scheitern ist, erkennen, annehmen und bewältigen. Wie sollten Menschen an die Liebe und Gnade Gottes glauben, wenn sie nicht im Angenommensein durch andere ein Zeichen dafür erkennen? Wenn hier menschlich und christlich gehandelt wird, können wir auch dankbar sein für Eheleute, die Liebe und Treue durchhalten konnten. Sie sind ein Zeichen, ein Sakrament für den liebenden und treuen Gott, der niemanden fallen lässt, auch nicht den nach unseren Maßstäben Gescheiterten.

Eine wichtige Information ist in diesem Zusammenhang:

Geschiedene und Wiederverheiratete können unter bestimmten Bedingungen die Sakramente empfangen und sich in jeder Weise der Pfarrgemeinde zugehörig fühlen.

Voraussetzung ist:

- Wenn die Rückkehr zum ersten Partner auf keinen Fall mehr möglich ist.
- Wenn die Bereitschaft da ist, die mit dem Scheitern der ersten Ehe unter Umständen verbundene Schuld anzuerkennen und Verpflichtungen daraus nach Kräften zu erfüllen.
- Wenn die neue Verbindung nach den Möglichkeiten (standesamtliche Trauung) auf einem ernstem Ehemillen basiert, mit dem Willen, die Kinder christlich zu erziehen, und
- wenn das Verlangen nach den Sakramenten von guten, lauterer Motiven bestimmt ist.

Die Kirche steht immer in der Spannung,

- einerseits die Bedeutung der Ehe hochzuhalten und die Unauflöslichkeit zu betonen und
- andererseits ebenfalls im Sinn der Bibel gut mit jenen umzugehen, die gescheitert sind, wie es eben bei allen menschlichen Unterfangen möglich ist.

Früher ist wohl lange das Erste überbetont worden. Es scheint heute ein vertretbarer „Kompromiss“ zu sein, dass eine ausdrückliche kirchliche Wiederverheiratung nicht möglich ist, andererseits aber eine zweite Ehe unter den oben genannten Bedingungen anerkannt wird und in keiner Weise „Sanktionen“ verhängt werden.

Es ist Aufgabe der christlichen Gemeinden, diejenigen einzuladen, die sich vielleicht auf Grund einer einseitigen früheren Sicht entfernt haben und die neuen Sichten nicht mehr erfahren.

Ich stehe auch persönlich gern für Gespräche zu Verfügung; ich gehöre zu einem Kreis besonders ausgebildeter Geistlicher für geschiedene Wiederverheiratete.

Am Sonntag, 17. Juni 2012, werde ich bei der Messe um 09:30 zu diesem Thema predigen.

Gilbert Schandera

...von der Kirchenbeitragsstelle

Glauben – die Arbeit der Kirche geschieht von Mensch zu Mensch.

Die Seelsorge in den 487 Pfarren ist ein Netz, das von Priestern, Diakonen und von den hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen getragen wird.

Helfen – Kirche entfaltet sich dort, wo Menschen Beistand benötigen.

In den Pfarren, Kindergärten, Schulen, Altenheimen, Krankenhäusern, in der Familienberatung und in der Betreuung von Menschen in Belastungs- und Grenzsituationen, an Wendepunkten ihres Lebens, in der Freude und im Leid.

Bewahren – Oberösterreich ist besonders reich an sakralen Bauten.

Sie prägen unsere Landschaft und künden vom Glauben der Bevölkerung. Mehr als 1.500 kirchliche Gebäude gilt es zu erhalten, nicht nur für das Auge, sondern vor allem zur Sicherstellung der spirituellen und seelsorglichen „Nahversorgung“.

Ihr Kirchenbeitrag macht vieles erst möglich. Danke!



STEUERKÜRERSTATTUNG
Bis zu € 400,- Steuerfreibetrag für Kirchenbeitragszahlungen
ab 2012 - pro Person

Aus dem Fachausschuss Finanzen:

In der neuen Arbeitsperiode (2012-2017) des Finanzausschusses sind folgende Personen neben dem Pfarrprovisor Benezeder Franz im Gremium vertreten:

Buchberger Michael (neu)
Dkfm. Fink Ewald (seit 1999)
Garstenauer Christa (neu)
Holzleithner Gertraud (seit 1997)
Ing. Holzleithner Johann (neu)
Idinger Rosalinde (seit 2002)
Ing. Leitner Alois (seit 2002)
Ing. Siegesleitner Alois (seit 1992)
Tyszak Günter (seit 1987)

Frau Silmbroth Josefine, welche seit dem 27.6.1997 dem Finanzausschuss angehörte (Funktion als Schriftführerstellvertreterin und seit 19.4.2002 Schriftführerin) hat ihre Funktion zurückgelegt. Die Pfarre Traunkirchen bedankt sich bei ihr für die langjährige Mitarbeit in diesem Gremium.

In der konstituierenden Sitzung des Fachausschusses Finanzen am 8.5.2012 wurden folgende Personen in nachstehende Funktionen gewählt:

Obmann:	Siegesleitner Alois
Schriftführerin:	Garstenauer Christa
Schriftführerstellvertreterin:	Idinger Rosalinde
Rechnungsführerin:	Holzleithner Gertraud
Friedhofsverwalter:	Tyszak Günter
Bausachverständiger:	Leitner Alois
Rechnungsprüferinnen:	Kölblinger Aloisia und Filnkössl Anna

Der Finanzausschuss hat die Sanierung des Außenputzes an der Westseite des Klosters (hinterer Kirchengang) sowie ein Neuanstrich im Kreuzgang beschlossen. Die Arbeiten werden in den nächsten Wochen durchgeführt.

Dem Flohmarktteam unter der Leitung von Erika Fink und allen Helfern wird herzlich für Vorbereitung und Durchführung des Pfarrflohmarktes 2012 sowie allen Personen, welche Verkaufsware zur Verfügung stellten, gedankt. Unzählige bzw. unentgeltliche Stunden werden hier von allen Helferinnen/Helfern eingebracht, um aus dem Reinerlös des Pfarrflohmarktes die Ausfinanzierung „Pfarrcaritaskindergartendacherneuerung“ zu unterstützen.

Über zweckgewidmete Spenden zur Ausfinanzierung „Pfarrcaritaskindergartendacherneuerung“ auf das Konto 800-05.713.425, BLZ 34510, würden wir uns sehr freuen.

Alois Siegesleitner
FA-Obmann

Caritas-Haussammlung 2012

Die „April-Haussammlung“ der Caritas konnte kürzlich mit einem überaus erfreulichen Ergebnis abgeschlossen werden. Allen Spenderinnen und Spendern sagen wir für ihren Beitrag und die nette Aufnahme ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Genauso herzlich danken wir den 35 Sammlerinnen, die sich mit ihrem persönlichen Einsatz voll in den Dienst der Nächstenliebe gestellt haben.

Das Geld der Caritas-Haussammlung kommt ausschließlich der Hilfe für Menschen in Oberösterreich zugute. Es ermöglicht die Unterstützung von Menschen in Not durch die Caritas-Beratungsstellen, wo immer mehr Leute mit Sorgen wegen der Wohnkosten hinkommen. Jährlich kann die Caritas in Oberösterreich so rund 12.000 Menschen helfen

Auch in der Pfarre gibt es immer wieder Nachfragen um finanzielle Unterstützung. Manchmal kann man helfen, manchmal nicht. Wichtig ist aber auf alle Fälle immer die Bereitschaft, da zu sein, die Menschen ernst zu nehmen und sie auf ihrem Weg und in ihren Sorgen zu begleiten.

Hiermit sei auch noch einmal darauf hingewiesen, dass die großen anderen Projekte – Domanovici in Bosnien und das Waisenhaus Traunsee in Burma (Myanmar) – zwar nominell der Pfarrcaritas untergeordnet sind, finanziell aber aus eigenständigen „Töpfen“ (Spenden, Patenschaften und Sammlungen eigens für diesen Zweck) bedient werden.

Fachausschuss Pfarrcaritas

Waisenhaus Burma: Bauarbeiten abgeschlossen



Bei Redaktionsschluss war der 2. Stock unseres Waisenhauses „Traunsee“ fertig. Ende Mai können schon weitere 20 bis 25 Waisenkinder aufgenommen werden. Ein herzliches Dankeschön an alle Spender und Paten!

Ein Rest bleibt noch zu finanzieren, daher bitten wir noch um Spenden auf das Konto Pfarrcaritas Traunkirchen, Waisenhaus „Traunsee“, Konto 5916242, BLZ 34510.

(Spendenbestätigungen werden auf Wunsch ausgestellt.)

Fachausschuss Pfarrcaritas



Entdecke die Möglichkeiten.

31 Firmkandidaten bereiten sich heuer auf die Firmung vor. Beim gemeinsamen Firmlager stand die Gemeinschaft, Vertrauen, die 7 Gaben des Heiligen Geistes, sich führen lassen, den Sprung ins Leben wagen im Vordergrund. Für die weitere Vorbereitung konnten die Firmlinge in unterschiedlichen Workshops verschiedenste Möglichkeiten des Glaubens entdecken.

Beim **Sportabend** wurde viel gespielt, u.a. Fußball und Völkerball. Wichtig waren die Themen – Gemeinschaft, fair play und Glauben im Spitzensport.

Mit einem Weltspiel – bei dem es um die Verteilung der Ressourcen unter der Weltbevölkerung geht, startete der **Spieleabend** bei Iris. Bei den Lieblings-Gesellschaftsspielen der Firmlinge wurde dann um Siege gerungen.



Outdoornachmittag: Ein Geländespiel im Hofgraben, bei dem sich die Firmlinge alle Zutaten fürs Steckerbrot-Grillen: Mehl, Salz, Schüssel, Zündhölzer, Zeitung (Wasser aus dem Bach) mit allen Mitteln erkämpfen mussten, war so schön, dass die Firmlinge für diesen Workshop bereits eine Fortsetzung organisieren.

Beim Jugend-**Kreuzweg** – unter dem Titel „**Einer hängt auf diesem Kreuz**“ beschäftigten wir uns mit unterschiedlichsten Schicksalen von Menschen im Laufe der Geschichte. Über diese Schicksalsgeschichten haben wir den Bezug des Kreuzweg-Geschehens zu unserem eigenen Leben gefunden.



Das Firmkreuz konnten wir schon beim Vorstellungsgottesdienst präsentieren – die weiteren Werke können bei unserer Firmung am 25. Mai besichtigt werden.

Das **Kara-Projekt** forderte von uns, dass wir uns wirklich mit den Ereignissen der Karwoche intensiv beschäftigten. Besonders der Gründonnerstag, an dem wir nach der Messe das Abendmahl gemeinsam feierten, den Ölberg bestiegen und versuchten dem Wachen mit Jesus und dem Verrat an Jesus nachzuspüren und das Antlass-Singen bis zum Ende am Kalvarienberg miterlebten, war intensiv. Am Ostersonntag begrüßten wir den kalten Morgen mit einem Oster-Früh-Gottesdienst und zeigten unsere Freude über die Auferstehung allen Traunkirchner Gläubigen mit einem leeren Grab und einem wärmenden Osterfeuer.

Über die eigene Kreativität den Glauben erfahren – diese Möglichkeit gab's beim **Kreativ-Nachmittag**. Mit Impulsen aus der Geschichte „Der Adler, der nicht fliegen wollte“ schufen wir Einzelexponate, in Gemeinschaftsarbeit einen eigenen „Flügelaltar“ und gestalteten den Sockel für unser Firmkreuz. Der soziale Aspekt kann bei **Sozialprojekten** wie Krankenkommunion oder Besuchsdiensten noch erlebt werden. Ein Tanzworkshop mit Jugendlichen vom Verein Miteinander macht uns nun schon länger Spaß.

Beim **Paten-Abend** war Zeit unsere Paten in die Firmvorbereitung mit hinein zu nehmen. Der Abend bot viele Möglichkeiten die Beziehung zu unseren Paten wirklich gut zu starten und der Beziehung zwischen uns eine Tiefe zu geben.

Firmlings-Pilgern gab es heuer zum ersten Mal und es war eine tolle – an unsere Grenzen gehende Erfahrung.

15 Firmlinge, die von zu Hause aufbrechen und 2 Tage unter dem Motto – „... fortgehen um den Weg zu finden, ... unterwegs sein mit Gott, ... ankommen bei dir selbst, pilgern. Danke für diese Erfahrungen!



Wir haben viele Möglichkeiten entdeckt, den Glauben zu leben – jeder von uns steht nun vor der Entscheidung – ist da was dabei, was für mein Leben wichtig ist? Will ich gläubig leben? will ich gefirmt sein und mein Leben mit Gott gehen? Bitte begleitet uns bei dieser Entscheidung mit eurem Gebet.

Die 31 Firmkandidaten und das Firmteam

Am Sonntag, dem 6. Mai feierten 13 Kinder aus unserer Pfarre das Fest der
Erstkommunion

Der „Himmel“ meinte es besonders gut mit den Erstkommunionkindern und so konnten sie wider erwarten, bei strahlendem Sonnenschein das Fest mit einem feierlichen Einzug vom Klostergarten aus in die Kirche beginnen. Zu dem Thema: **„Ich bin ein kostbarer Schatz - Jesus, Schatz für mein Leben“** wurde der Festgottesdienst von den Erstkommunionkindern mit viel Liebe und Freude gestaltet. Anschließend freuten sich die Kinder über einen liebevoll gedeckten Frühstückstisch.





Fronleichnamsfest

380 Jahre **Seeprozeession** in Traunkirchen

Glaubenszeugnis und christliche Tradition



8:30 Uhr Festgottesdienst

9:30 Uhr Seeprozeession

11:30 Uhr Hl. Messe

Mit Jesus Christus ziehen wir am 7. Juni hinaus auf den See.

Diese Ausgabe des Pfarrblattes wurde dankenswerter Weise finanziell unterstützt durch:

Wiedereröffnung „Klosterstube“

Die Klosterstube besticht durch ihr schlichtes Ambiente, die Riesenauswahl an Weinen und der trendigen, kleinen Gerichte.

Die Vinothek der Klosterstube ist reich gefüllt mit erlesenen Tropfen und Sommelier Christian freut sich auf Ihren Besuch.

Ein idealer Platz um seine Feste zu feiern.

Unsere Themenschwerpunkte:

Mai	Frankreich	Bistro
Juni	Spanien	Tapas
Juli/August	Österreich	Heurigenspezialitäten
September	Italien	Antipasti
Oktober	Neue Welt	Fremdes

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Fr., Sa. 15.00 bis 23.00 Uhr

So., 10.30 bis 21.00 Uhr

Mi., Do., Ruhetag

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Anfragen und Buchungen für Feierlichkeiten:

Klosterstube Traunkirchen
Klosterplatz 1, 4801 Traunkirchen
Tel.: +43/680/5505531

E-Mail: klosterstube@traunseehotels.at
www.klosterstube.at

...vom Kindergarten

BESUCH DER GOLDHAUBENFRAUEN IM KINDERGARTEN

Einige Frauen der Goldhaubengruppe, unter Führung von Frau Christl Ellmauer, besuchten uns im Kindergarten um uns wieder mit einer großzügigen Spende zu erfreuen. Wir werden sie zur Erweiterung der Kletterwand - Doppelhelix - im Wintergarten verwenden. Ein ganz herzliches „Dankeschön“ an die fleißigen Goldhaubenfrauen.

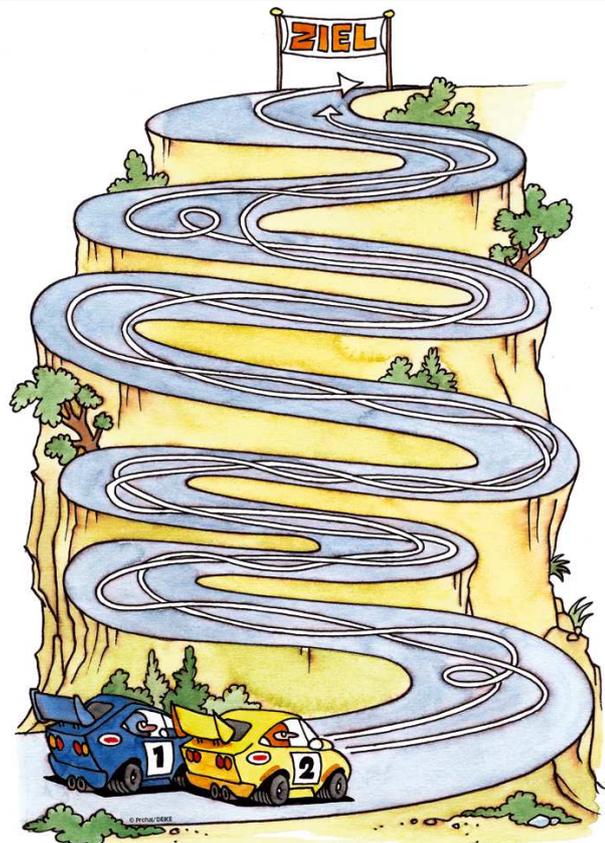


Heidemarie Tschampa

...für Schlaue

Deike

Original und Fälschung.
Suche die sieben Unterschiede.



DIE „WEIBLICHE“ SEITE IM PFARRBLATT

Wenn ich so rückblickend auf den Kalender schaue, dann muss ich immer wieder feststellen, wieviel die Frauen in unserer Pfarre bewegen, nämlich in Richtung Lebendigkeit im Glauben und herzlicher Gemeinschaft. Das soll jetzt nicht heißen, dass Männer nichts oder weniger bewegen, – nein ganz und gar nicht! Ich bin keine Feministin oder dergleichen, - ich schreibe eben nur die „weibliche“ Seite im Pfarrblatt, und freu mich, diese Aktivitäten kurz anführen zu dürfen:

KFB-Arbeitskreissitzung, monatl. Frauenmessen am Mittwoch, Gestaltung des Familienfasttags und der Osterkommunionmesse, Frauenkreuzweg, vorösterlicher Besuchsdienst, Abschlussfeier für Loisi Kölblinger als Dank für ihre Tätigkeit als Obfrau der KFB und zuletzt der interessant gestaltete Mütterrundenabend von einem jungen Mann, Christoph Putz, zum Thema Korea.

Es sind nicht bloß Termine, die von zahlreichen Leuten unserer Pfarre wahrgenommen werden, weil es Tradition, üblich, verpflichtend oder sonst was ist..... es ist viel m e h r als das! Es ist Ausdruck von gelebtem Christsein. Und

wie sieht gelebtes Christsein aus? Da gibt es keine Norm, wie es auszusehen hat. Es hat nur eine besondere Eigenschaft, - es bemüht sich, die Botschaft Christi zu leben, - Begegnung zu schaffen mit Gott und den Mitmenschen. Oft geschieht das durch aktives Handeln, aber auch oft im Verborgenen und Stillen.

Ich habe kürzlich einen Spruch gelesen: „Nicht das Bessere zeichnet einen Christen aus, sondern das Geborgensein.“ Und nach Geborgenheit sehnt sich doch jeder Mensch. Frauen haben aufgrund ihrer von Gott geschenkten Natur einen besonderen Sinn, diese Geborgenheit zu vermitteln und Heimat zu schaffen. Und wenn sie dies mit ihrer Spiritualität verbinden, dann ist es möglich, dass sich vielleicht mehr und mehr Menschen in unserer Pfarre beheimatet fühlen. Vor allem solche, die sich von der „Amtskirche“ vernachlässigt oder ausgegrenzt fühlen. Wir wollen immer wieder einladen, aber nicht werben, denn Werbung will verführen – aber Einladung bedeutet ein freiwilliges WILLKOMMEN!!!

Monika Öhlinger

SEITENBLICKE -- bzw. „am Rande gesehen“

Ich amüsiere mich zuweilen köstlich, wenn ich immer wieder die Argumente der höheren „Kirchenväter“ höre, warum keine Frauen zu Priesterinnen oder Diakoninnen geweiht werden können bzw. dürfen. Anscheinend kennen sie den Willen Gottes genau und sehen den Geist Gottes als „flugunfähiges Huhn“, das täglich seine Körner pickt, weil es dies immer schon getan hat. Verzeiht mir diesen Vergleich, – ist ja nur symbolisch statt der Taube gemeint.

Das Pfingstereignis schildert allerdings einen Sturm und Feuerzungen.....Wie wirkt also der Geist Gottes?? Ich mach mir keine Sorgen, Gottes Geist ist nicht zu fassen und schon gar nicht in Kirchengesetze zu zwingen. Lassen wir uns einfach erfüllen von ihm. Gottes Wille ist vielleicht ganz anders als wir denken und Gottes Geist b e w e g t bekanntlich, und manchmal ziemlich heftig, wenn die Zeit gekommen ist. Und da die Zeit nicht still steht (außer manchmal bei Verliebten, die sich küssen), brauchen wir nicht resignieren oder weglaufen, denn dann verschließen wir uns den Möglichkeiten, diesen Geist zu spüren. In diesem Sinne, ein bewegtes oder bewegendes Pfingstfest wünscht

Monika Öhlinger

UNSER KIRCHENCHOR

Der Kirchenchor unter der Leitung von Konsulent Gerhard Fitzinger, hat uns am Ostersonntag – dem Anlass entsprechend – große Freude mit der Aufführung der „Kleinen Festmesse“ mit großem Orchester von Ernst Tittel bereitet.

Das Orchester, 4 Geigen, Cello, Kontrabass, Pauke, Trompete und natürlich Orgel setzt sich zusammen aus Musikern aus verschiedenen Orten unserer Umgebung die uns zum einen oder anderen Anlass die instrumentale Ergänzung bereiten.

Die Soli wurden wieder souverän bestritten von Christiane Ammerstorfer Sopran, Regina Fischer Alt, Deddo de Hoop Tenor und Alexander Garstenauer Bass.

Die uns soweit bekannten Beurteilungen der Kirchenbesucher klangen nach Begeisterung, was uns natürlich sehr freut und uns anspornt auch weiterhin zur festlichen Umrahmung unserer Hochfeste unseren Beitrag leisten zu dürfen.

An dieser Stelle wollen wir auch Dank sagen für die großzügigen Spenden, womit wir einen Großteil der den Musikern entstandenen Aufwendungen abgelten konnten.

Zu Fronleichnam werden wir - und wie immer die Ortsmusik - wieder unseren Beitrag einbringen.

KIRCHENCHOR

Augsburg, 15. Jh.



Fortwährendes Pfingstfest

Wie also Christus von sich selbst sagte: „Siehe, ich bleibe bei euch alle Tage, bis ans Ende der Welt“, und wir deswegen beständig das Fest der Erscheinung zu feiern vermögen, so können wir auch, weil er vom Heiligen Geiste gesagt hat, er werde ewig bei uns bleiben, das Pfingstfest fortwährend begehen.

*Johannes Chrysostomus (344-407),
Erste Homilie auf das Pfingstfest*



Katholische Frauenbewegung

Einladung

zur Wallfahrt am 10. Oktober 2012 nach Altötting

Anmeldung bei: Öhlinger Monika Tel. 2531
Leitner Maria Tel. 2675
Tremml Manuela Tel. 0699/81810392

Vorankündigungen!

Glocknerwallfahrt am 28. Juni 2012

*Auch heuer gibt es wieder die
Möglichkeit, mit der Fa. Mirlacher,
an der Wallfahrt teilzunehmen.
Gemeinsam auf dem Weg, dem Ziel ent-
gegen und doch
Zeit für Gespräche,
für Gebete, für die Achtsamkeit
gegenüber der Natur,
Zeit, um die eigene Mitte
zu suchen,
alles hat seinen Platz
bei einer Wallfahrt.
Wer gerne mitgehen möchte:
Abfahrt ist um 2.30 Früh
beim Cafe Winkl.
Ankunft ca. 23 Uhr; Fahrpreis der
Fa. Mirlacher 31 € (Fehrleitn);
Bustransfer ab Rauris 10 €.
Anmeldung bis 10. Juni
bei Erni de Hoop 0664/1526931*
Erni de Hoop

Wallfahrt nach Richtberg-Taferl

Da in den letzten Jahren die Teilnahme an der Taferl-Wallfahrt immer geringer wurde, haben wir von der Pfarre aus beschlossen, keine eigenständige Wallfahrt mehr durchzuführen, sondern uns mit den Almünsterern zusammenzutun. Daher sei hier die Einladung an alle ausgesprochen, die da mitmachen wollen. Die Wallfahrt wird immer am Pfingstmontag durchgeführt; das ist dieses Jahr am **28.Mai 2012**. Abgang ist um **9 Uhr** bei der Spalmooskapelle; bei der Kapelle am Richtberg gibt es dann eine Messe.

Lebendige Bibelarbeit mit Renate Leidinger findet wegen zu geringer Beteiligung leider nicht mehr statt.

Loisi Kölblinger

Hinweis für alle Ehejubilare des Jahres 2012 !

Auch dieses Jahr wollen wir gemeinsam mit der Gemeinde Traunkirchen einen
**Dankgottesdienst für alle Ehejubilare
(25 + 50 + 60 Jahre)**
durchführen .
Der Termin dafür wird Sonntag,
der **14. Oktober 2012** sein.
Bitte halten Sie sich den Termin frei!

Impressum:

Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Kath. Pfarramt 4801 Traunkirchen, Klosterplatz 1;
Seelsorgebereich Verkündigung: Für den Inhalt verantwortlich Rudi Schrödl
Redaktionsteam: Günter Hofstätter, Aloisia Kölblinger,
Andreas Seidl, Manuela Treml, Lisa Rauch
Gedanken und Grafiken entnommen aus „image“,
Fotos: privat,
Druck: digitaldruck.at, 2544 Leobersdorf



Katholische Kirche
in Oberösterreich

Von Pfingsten

Sonntag, 27. Mai 9.30	Pfingstsonntag Festgottesdienst
Montag, 28. Mai 9 Uhr 9.30 19 Uhr	Pfingstmontag Fußwallfahrt Richtberg Taferl mit der Pfarre Altmünster Abgang bei der Spalmooskapelle Pfarrgottesdienst Maiandacht bei der Holzerkapelle (Fam. Leitner)
Donnerstag, 31. Mai 18 Uhr	Anbetung in der Wochentagskapelle
Sonntag, 3. Juni 9.30	Dreifaltigkeitssonntag Pfarrgottesdienst mit Kameradschaft der Forstfahne
Donnerstag, 7. Juni 8.30 9.30 ca. 11.30	Fronleichnam Festgottesdienst Beginn der SeeprozeSSION Gottesdienst
Sonntag, 10. Juni 9.30	Pfarrgottesdienst
Dienstag, 12. Juni 18.30	monatliche Totengedenk- messe in der Wochentagskapelle

Mittwoch, 13. Juni 8 Uhr	Frauenmesse in Buchberg
Sonntag, 17. Juni 9.30	Pfarrgottesdienst mit anschl. Pfarrfest
Montag, 18. Juni 18.45	Oase für Körper und Seele
Donnerstag, 21. Juni 19 Uhr	Mütterrunde Jahresabschluss (bei Schönwetter Vordere Attweng, bei Schlechtwet- ter Wochentagskapelle)
Sonntag, 24. Juni 9.30	Pfarrgottesdienst
Sonntag, 1. Juli 9.30	Pfarrgottesdienst
Donnerstag, 5. Juli 18 Uhr	Anbetung in der Wochentagskapelle
Sonntag, 8. Juli 9.30	Pfarrgottesdienst

..... bis Erntedank

Mittwoch, 11.7. bis Samstag, 14.7.	Fußwallfahrt nach Maria Stein, Tirol
Sonntag, 15. Juli 9.30	Pfarrgottesdienst
Dienstag, 17. Juli 18.30	monatliche Totengedenkmesse in der Wochentagskapelle
Freitag, 20. Juli 19.30	Mandolinenkonzert im Klostersaal
Sonntag, 22. Juli 9.30	Pfarrgottesdienst
Sonntag, 29. Juli 9.30	Pfarrgottesdienst
Donnerstag, 2. August 18 Uhr	Anbetung in der Wochentagskapelle
Freitag, 3. August 19.30	Konzert mit Streichern in der Pfarrkirche
Sonntag, 5. August 9.30	Pfarrgottesdienst
Samstag, 11. August 19 Uhr	Orgelkonzert
Sonntag, 12. August 9.30	Pfarrgottesdienst
Dienstag, 14. August 18.30	monatliche Totengedenkmesse in der Wochentagskapelle
Mittwoch, 15. August 9.30	Maria Himmelfahrt Pfarrpatrozinium Festgottesdienst mit Kräuterweihe
Sonntag, 19. August 9.30	Pfarrgottesdienst

Sonntag, 26. August 9.30	Pfarrgottesdienst
Sonntag, 2. September 9.30	Pfarrgottesdienst
Donnerstag, 6. September 18 Uhr	Anbetung in der Wochentagskapelle
Sonntag, 9. September 9.30 10 Uhr	Pfarrgottesdienst Sonnsteingottesdienst
Sonntag, 16. September 9.30 14.30	Pfarrgottesdienst Seewallfahrt zur Madonna von Siegesbach
Dienstag, 18. September 18.30	monatliche Totengedenkmesse in der Wochentagskapelle
Sonntag, 23. September 9.30	Pfarrgottesdienst
Montag, 24. September 18.45	Oase für Körper und Seele
Freitag, 28. September 19.30	<i>Kbw „Gott finden in unserer Zeit“ Pfarrsaal Gmunden-Ort</i>
Sonntag, 30. September 9.30	Pfarrgottesdienst
Donnerstag, 4. Oktober 18 Uhr	Anbetung in der Wochentagskapelle
Sonntag, 7. Oktober 9.30	Erntedankfest Pfarrgottesdienst anschl. Frühschoppen
Sonntag, 14. Oktober 9.30	Festgottesdienst für alle Ehejubilare